

Nepal im Überblick

zusammengestellt von Thomas Döhne

Aktueller Covid-19 Status laut Gesundheitsministerium

Nepal meldete am Freitag, 4. Dezember 2020, 16 weitere Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19, wodurch sich die Zahl der Todesopfer auf 1567 erhöhte. Das Land verzeichnete zudem 1272 neue Fälle. Die Gesamtzahl der Infektionen hat mit 15.447 aktiven Fällen 238.861 erreicht. Nach Angaben des Ministeriums für Gesundheit und Bevölkerung haben sich bisher 221.847 Infizierte von der Krankheit erholt, davon 1575 in den letzten 24 Stunden. Im Kathmandu-Tal wurden in den letzten 24 Stunden 606 Neuinfektionen registriert. Davon wurden 440 Fälle in Kathmandu, 125 in Lalitpur und 41 in Bhaktapur bestätigt. Mit Stand vom Freitag hat die Zahl der bestätigten Fälle im Tal 111.546 erreicht. Während Kathmandu bisher 395 Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 gemeldet hat, gab es in Lalitpur und Bhaktapur 120 bzw. 95 Todesfälle. Nach Angaben des Ministeriums sind bisher 795 Personen aus der Provinz Bagmati, 210 aus der Provinz Lumbini, 197 aus der Provinz 2, 195 aus der Provinz 1, 107 aus der Provinz Gandaki, 40 aus der Provinz Sudurpaschim und 23 aus der Provinz Karnali an Covid-19 gestorben. Bis Freitag (4.12.) wurden landesweit 1.771.950 PCR-Tests durchgeführt.

Britische Covid-19 Hilfe für das Welternährungsprogramm in Nepal

Die britische Regierung hat 678 Millionen Rupien (knapp fünf Millionen Euro) bereitgestellt, um den am stärksten gefährdeten Menschen in Nepal bei der Bewältigung der Covid-19-Pandemie zu helfen und ihren Familien Unterstützung bei der Wiederherstellung ihrer Ernährungssicherheit zu bieten. Das Geld soll dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) ermöglichen, fast 65.000 Menschen, die von den sozioökonomischen Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind, mit Bargeld zu unterstützen. In den Provinzen Karnali und Sudur-Paschim und allgemein in den ländlichen Gebieten des ganzen Landes hat die Pandemie für viele Haushalte Arbeits- und Existenzmöglichkeiten zerstört. Gegenwärtig sind über 20 Prozent der Haushalte in Nepal ernsthaft von Ernährungsunsicherheit

betroffen, während etwa 43 Prozent der Kinder zwischen sechs und 23 Monaten nicht genügend Abwechslung in ihrer Ernährung haben, so das WFP in einer Erklärung.

SAARC Covid-19 Hilfsgelder verteilt

Aus dem SAARC Covid-19 Emergency Response Fund wurden bisher 138,9 Millionen Rupien an die Mitgliedsländer ausgezahlt. Nepal, dem größten Nutznießer der von Indien bereitgestellten Mittel, wurden medizinische Hilfsgüter bestehend aus lebenswichtigen Medikamenten und Ausrüstung in Höhe von 61,2 Millionen Rupien zur Verfügung gestellt. Bangladesch war der zweitgrößte Empfänger von Covid-19-Geldern und erhielt Unterstützung im Wert von 36,4 Millionen Rupien. SAARC Mitgliedstaaten, die Unterstützung aus dem Fonds benötigen, sind verpflichtet, ihre Anfragen über die indischen Botschaften oder über das Außenministerium zu leiten. Auf Initiative des indischen Premierministers Narendra Modi hatte am 15. März 2020 eine Videokonferenz der SAARC-Führer zur Bekämpfung von Covid-19 stattgefunden. Während der Tagung hatte Indien unter anderem vorgeschlagen, einen auf freiwilligen Beiträgen der Mitgliedsländer basierenden Covid-19-Notfallfonds einzurichten. Indien hatte ein erstes Angebot für einen einseitigen Beitrag von zehn Millionen US-Dollar zu diesem Fonds unterbreitet, um die Kosten für Sofortmaßnahmen zu decken.

Luftverschmutzung im Kathmandu-Tal

Emissionen von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Fahrzeugen und Ziegelöfen, Staub von Straßen und anderen Baustellen sowie die offene Verbrennung von Abfällen sind die Hauptquellen der Luftverschmutzung im Kathmandu-Tal. Die Luftqualität im Tal verschlechtert sich aufgrund der thermischen Inversion jedes Jahr im Winter auf ein ungesundes Niveau, da die Schadstoffe lange Zeit in der Luft schweben bleiben. Im letzten Monat gelangte Nepal im *State of Global Air Report 2020* unter die Top 10 der Länder mit den höchsten PM-2,5-Werten im Freien im Jahr 2019. Mit einem Jahresdurchschnitt von 83,1 Mikrogramm pro Kubikmeter ($\mu\text{g}/\text{m}^3$) PM-2,5 im Land

wurde Nepal an zweiter Stelle der am meisten verschmutzten Länder der Welt eingestuft. Dem Bericht zufolge wurden schätzungsweise 42.100 Todesfälle auf die Luftverschmutzung im Land zurückgeführt. In dem Bestreben, die schlechte Luftqualität im Kathmandu-Tal in den Griff zu bekommen, hat die Regierung einen Aktionsplan zur Bekämpfung der Luftverschmutzung verabschiedet. Der Aktionsplan identifizierte 11 strategische Sektoren. Umweltschützer und Vertreter des öffentlichen Gesundheitswesens betonten die Notwendigkeit, dringend etwas gegen die Luftverschmutzung zu unternehmen, da das Land bereits unter der Covid-19-Pandemie leidet. Neben vielen Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität könnten die Kommunalverwaltungen damit beginnen, den Aktionsplan durchzusetzen, die offene Verbrennung von Müll zu verbieten, stark verschmutzende Fahrzeuge von der Straße zu nehmen und die Kultur des Gehens und Radfahrens zu fördern“.

Fristverlängerung für die Durchführung von Bauaufträgen

Die Regierung erwägt, die Fristen für alle ihre Bauaufträge unter Berufung auf die Covid-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf den gesamten Sektor nochmals zu verlängern. Bereits im Juli hatte es einen entsprechenden Beschluss gegeben, die Frist für diejenigen Verträge zu verlängern, die während der Sperrfrist unterzeichnet worden waren. Dennoch beklagten sich Bauunternehmer, dass die meisten von ihnen nicht von der Regelung profitieren konnten. Die letzte Entscheidung der Regierung sei nicht praktikabel gewesen, da die Frist einiger Verträge zunächst nur bis zum Monsun verlängert wurde und die Bauarbeiten zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeführt werden konnten. Auch nach dem Ende des Covid-19 bedingten Lockdowns seien die Bauarbeiten weiterhin schleppend verlaufen, da nicht genügend Arbeitskräfte verfügbar waren. Die Bauarbeiten werden in Nepal gewöhnlich nach dem Ende großer Festivals wie Dashain, Tihar und Chhat wieder aufgenommen.

Wirtschaftliche Aktivitäten inmitten von Covid-19 leiden

In den ersten drei Monaten des Fiskaljahres, das in Nepal am 16. Juli 2020 begann, hat es erste Anzeichen in Richtung auf eine langsame

wirtschaftliche Erholung gegeben. Nach Angaben der Zentralbank wurden in diesem Zeitraum Industrierohstoffe im Wert von 100 Milliarden Rupien (rund 700 Millionen Euro) importiert. Im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres hatte die Zahl bei 115,2 Milliarden Rupien gelegen. Dies ist nach Ansicht der Beamten und Experten das Ergebnis einer anhaltenden Verlangsamung der wirtschaftlichen Aktivitäten im Land, selbst Monate nach der fast viermonatigen landesweiten Sperre, die erst am 22. Juli aufgehoben wurde. Auch die Importrechnung für Investitionsgüter ist im ersten Quartal auf 48,4 Milliarden Rupien zurückgegangen, nachdem sie im gleichen Zeitraum des letzten Geschäftsjahres noch 52 Milliarden Rupien betragen hatte. Im Vergleich zum Zeitraum des Lockdowns sind die Importe jedoch allmählich gestiegen. So stieg die Importrechnung für industrielle Lieferungen im dritten Monat auf 39,5 Milliarden Rupien, verglichen mit 35,2 Milliarden Rupien im ersten Monat dieses Fiskaljahres. Bei den Investitionsgütern ist der Betrag, der für die Einfuhr solcher Güter ausgegeben wurde, nach Angaben der Zentralbank von 14,2 Milliarden Rupien im ersten Monat dieses Fiskaljahres auf 18 Milliarden Rupien im dritten Monat angestiegen.

Aussichten der Wirtschaft im Winter

Gesundheitsexperten warnen davor, dass sich die Situation im bevorstehenden Winter verschlechtern könnte. „In einer unsicheren Situation können wir nicht erwarten, dass der private Sektor viel investiert“, sagte der zuvor erwähnte Bhatta. „In einer solchen Situation sollten öffentliche Investitionen und Ausgaben die Wirtschaft antreiben. Die Regierung sollte die Ausgaben für große Infrastrukturprojekte beschleunigen“, sagte Bhatta. Aber die Regierungsausgaben, insbesondere die des Kapitalbudgets, waren enttäuschend. Nach Angaben des *Financial Comptroller General's Office*, das Aufzeichnungen über die Einnahmen und Ausgaben der Regierung führt, beliefen sich die Investitionsausgaben am 26. November auf 8,61 Prozent des gesamten Kapitalbudgets. Die Bauunternehmer sagten jedoch, dass die Regierung noch kein günstiges Umfeld für die Arbeit an den Projektstandorten geschaffen habe. Die Bautätigkeiten in Nepal nehmen in der Regel nach der Festspielsaison wieder Fahrt auf. Die Bauunternehmer gaben an, dass sie aufgrund fehlender Gesundheits- und Sicherheits-

maßnahmen Mühe haben, die Arbeiter zu mobilisieren. Die Bauunternehmer sind auch besorgt über den potenziellen Mangel an Baumaterialien, nachdem das Innenministerium kürzlich beschlossen hat, den Abbau von Zuschlagstoffen zu verbieten. In einem kürzlichen Interview mit der *Kathmandu Post* sagte Rabi Singh, Präsident der *Federation of Contractors' Association of Nepal*, einer Gruppierung von Bauunternehmern, dass die Regierung selbst nach sieben Monaten Lobbyarbeit es versäumt habe, Gesundheitsprotokolle für den Bausektor vorzubereiten. Industrielle sagen, dass, obwohl die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen in den letzten Monaten nach der Aufhebung der Sperre langsam gewachsen ist, dies nicht ausreicht, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln, die laut internationalen Agenturen entweder ein niedriges oder negatives Wachstum verzeichnen dürfte.

Prognose: Wachstum

Nach der Prognose der Weltbank vom vergangenen Monat könnte Nepals Wirtschaft in diesem Finanzjahr um 0,6 Prozent wachsen. Satish Kumar More, Präsident der *Confederation of Nepalese Industries*, sagte, dass die Nachfrage nach Baumaterialien wie Zement und Eisen nach wie vor gering ist, insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die Regierung ihr Kapitalbudget nicht ausgibt. Seiner Meinung nach funktionieren die Lebensmittelindustrien in den letzten Monaten relativ gut, aber die Industrien, die Entwicklungsaktivitäten durch die Produktion von Zement und Stahl unterstützen, funktionieren nicht gut. Der Ökonom Raghuraj Bista betonte, dass die wirtschaftlichen Aktivitäten weiterhin schleppend bleiben, da es keine Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen wie üblich gibt. „Die Regierung kündigte mehrere Pakete zur Schaffung von Arbeitsplätzen an, die jedoch nach wie vor nicht umgesetzt werden“, so Raghuraj Bista. „Beschäftigung trägt dazu bei, Nachfrage zu schaffen und die Wirtschaft wieder anzukurbeln, was bisher nicht geschehen ist. Im Haushalt hat die Regierung die Schaffung von über 700.000 neuen Arbeitsplätzen angekündigt. Anstatt den Haushalt umzusetzen, scheinen politische Querelen in der Regierungspartei die Regierung desorientiert zu haben“, sagte Bista, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Tribhuvan-Universität.

Staatsbesuch aus China

An der Spitze einer 21-köpfigen hochrangigen Militärdelegation kam der chinesische Verteidigungsminister Wei Fenghe zu einem eintägigen Staatsbesuch nach Kathmandu, um Gespräche mit der nepalesischen Führung über die Stärkung der bilateralen Beziehungen zwischen den Ländern zu führen. In seinen kurzen Bemerkungen sagte er zu, die militärische Zusammenarbeit und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern weiter zu stärken. „China und Nepal erfreuen sich seit langer Zeit einer starken, freundschaftlichen und engen Beziehung, und ich bin hier, um diese Beziehung auf eine größere Höhe zu bringen“, sagte der chinesische Spitzenbeamte, nachdem Innenminister Ram Bahadur Thapa, Verteidigungsminister Reshmi Raj Pandey, der chinesische Botschafter in Nepal, Hou Yanqi, und hochrangige nepalesische Beamte ihn am Tribhuvan International Airport begrüßt hatten. Er zeigte sich zuversichtlich, dass der Besuch produktiv sein werde, um die herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu festigen. Wei sagte auch, dass sich sein Besuch in Nepal wegen der Covid-19-Pandemie verzögert habe. Dies ist der höchstrangigste Besucher des nördlichen Nachbarn, seit der chinesische Präsident Xi Jinping im Oktober vergangenen Jahres Nepal einen Besuch abgestattet hatte.

Der chinesische Minister machte Höflichkeitsbesuche bei Präsident Bidya Devi Bhandari und Premierminister KP Sharma Oli. Gespräche wurden unter anderem über die bilateralen Abkommen zur Förderung der Infrastrukturentwicklung und des Transitverkehrsabkommens über das grenzüberschreitende Eisenbahnprojekt zwischen Nepal und China geführt. Außerdem wurden Fragen zur weiteren Stärkung der militärischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern erörtert, wie eine geplante militärische Übung zwischen der nepalesischen Armee und der Volksbefreiungsarmee Chinas, die laut Quellen wegen der Covid-19-Pandemie in diesem Jahr nicht stattfinden konnte. Der hochrangige Besuch aus China fand zwei Tage nach einem zweitägigen Besuch des indischen Außenministers Harsha Vardhan Shringla in Nepal statt. Nach Beendigung seines Arbeitsbesuchs verließ Fenghe noch am gleichen Tag Kathmandu in Richtung Pakistan.